

2.

*Mils tritt seine erste Stellung an.*

Acht Jahre und drei Monate war Mils alt, als er seine erste Stelle antrat.

„Was kann denn das für eine Stelle gewesen sein?“ fragt ihr ein wenig ungläubig. Nun, es war freilich nur die Stelle eines Hütejungen, aber ich kann euch sagen, daß eine Freude und ein Stolz darüber in dem kleinen Häuschen am Waldessaum herrschten, wie sie im Herrenhof nicht größer sein konnten, als der älteste Sohn als Offizier in ein vornehmeres Regiment eintrat.

Im Sommer brauchten die Bauern des Dorfes keinen Hütejungen, da ging alles Vieh in den großen Gemeindewald hinter dem Dorfe, wo niemand besonders darauf achtzugeben brauchte; zu Beginn des Herbstes aber, wenn schon ein Teil des Getreides eingefahren war, ließ man die Tiere auf die Felder, damit sie die Raine und Grabenränder zwischen den Äckern abweideten, und dann wurde ein Hütejunge angestellt, der das Vieh abhalten mußte, auf die noch ungemähten Felder zu gehen oder sich gar zu unterstehen, in den Kartoffeln zu wühlen.

Das Amt des Hütejungen war gar nicht leicht zu erlangen. Obwohl es nicht glänzend bezahlt wurde, oder, wie ihr gleich sehen werdet, gar nicht bezahlt wurde, hatten sich doch fünf Bewerber dafür gefunden, unter denen der Dorfvorsteher jetzt den geeignetsten aussuchen sollte.

Da war zuerst Peter, der im vorigen Jahr Hütejunge gewesen war. Er zählte ganze elf Jahre, war groß und stark und hatte eine eigene Peitsche mit Roßhaarende. Er hätte die Stelle auch sicher bekommen, hätte er nicht solch hohe Forderungen gestellt. Was meint ihr wohl, was er verlangte? Er wollte für die fünf Wochen, die das Amt dauern sollte, außer dem Essen und einer alten Pferdedecke, um sich in der Nacht damit zuzudecken, noch ein Paar Sohlen